

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein empfiehlt ein Ja zu den Expo-Planungskrediten

Die Sektionen Thurgau und St.Gallen-Appenzell des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) engagieren sich für ein Ja zu den Expo-Planungskrediten. Am 5. Juni müssen die Stimmberechtigten im Thurgau über drei, jene im Kanton St.Gallen über fünf Millionen Franken abstimmen. Zusammen mit dem bereits bewilligten Beitrag von Appenzell-Ausserrhoden stehen bei einem Ja 9,5 Millionen für die konkrete Expo-Planung zur Verfügung.

Dieser Planungsprozess bietet aus Sicht des SIA grosse Chancen. Mit dem Kredit soll das noch offen formulierte Konzept mit Inhalt gefüllt werden. In der Konkretisierung geht es darum, aktuelle Fragen zu beantworten. Etwa diese: Wie kann es in den nächsten Jahren gelingen, die Orte in den Agglomerationen zu starken Zentren weiter zu entwickeln? Mit welchen Materialien, mit welcher Technik, bauen wir in Zukunft energieeffizient? Welche Infrastruktur braucht es, um die zunehmende Mobilität ohne schädliche Auswirkungen zu bewältigen?

Die Planung der Expo 2027 ist für die beiden SIA-Sektionspräsidenten Thomas Lehmann (St.Gallen-Appenzell) und Reto Mästinger (Thurgau) eine ideale Plattform, diese Themen anzupacken und die Diskussionen, über die Parteigrenzen hinaus, breit zu führen. Jede bisherige Expo war ein Experimentierfeld. Immer war dafür weit mehr möglich als bei alltäglichen Planungen. Solche Freiräume sind wichtig, denn sie strahlen auf die «normale Welt» zurück.

Dem Ingenieur- und Architektenverein ist auch wichtig, dass die Infrastruktur der Expo 2027 über die Ausstellung hinaus Bestand haben kann. Heute wird weitherum bedauert, dass von der letzten Landesausstellung, der Expo.02, fast nichts mehr zu sehen ist. Unter Nachhaltigkeit verstand man damals die Möglichkeit zum Rückbau und zur Wiederverwendung der Materialien. An die Expo 2027 sollen sich nächste Generationen anders erinnern können. Sie werden wissen, dass Infrastrukturen oder Bauten extra für diese Ausstellung errichtet wurden.

Mit den am 5. Juni zu bewilligenden Krediten wird die konkrete Planung möglich. Dabei wird geklärt, welche Anforderungen ans Zusammenleben, an den Raum und an die Energieeffizienz gestellt werden. Danach werden wir wissen, welche Bauten und welche Mobilitätsinfrastrukturen es braucht. Weil die Mitglieder der Ostschweizer SIA-Sektionen davon überzeugt sind, dass wir schon heute überlegen müssen, wie die Welt von morgen aussehen soll, bietet die Planung einer Landesausstellung eine einmalige Chance. Deshalb empfehlen Ingenieure und Architekten ein Ja zu den Expo-Planungskrediten in den Kantonen Thurgau und St.Gallen.